

EU-PROJEKT

## Bergedorf wird Prototyp der Zukunfts-Stadt

Bergedorf (upb). Die EU hat Bergedorf ausgewählt als einer von drei europäischen Prototypen für die Stadt der Zukunft. Zusammen mit vergleichbaren Bezirken von Helsinki und Nantes stehen Bezirksamt und Bezirksversammlung damit ab Herbst knapp 20 Millionen Euro Fördergelder zur Verfügung, die innerhalb von fünf Jahren ausgegeben werden sollen.

Erklärtes Ziel ist die Entwicklung von Konzepten für den intelligenten Umgang mit den großen Anforderungen unserer Zeit: Zuwanderung und Klimawandel sowie neue Formen von Mobilität, Produktion und Zusammenleben. Auch innovative Bürgerbeteiligungen auf lokaler Ebene sind gefragt. Alles zusammen trägt den Titel „mySmartLife“.

Dahinter steht ein Grundkonzept mit dem das Trio Hamburg-Nantes-Helsinki deshalb den Zuschlag in Brüssel bekommen hat, weil es die unzähligen technisch möglichen Innovationen auf das konzentrieren will, was für Menschen in Großstädten von über 100 000 Einwohnern sinnvoll ist. Statt bei Unternehmen also einfach fertige Produkte zu bestellen, wird es um Lösungen für die Probleme des alltäglichen Miteinanders vieler Menschen gehen.

Was konkret angegangen wird, soll im Herbst feststehen, wobei das Bezirksamt Bergedorf die Federführung für den deutschen Projektteil hat. An seiner Seite stehen 14 Partner aus Wirtschaft und Forschung, darunter VW, Stromnetz Hamburg und die Hochschule HAW.

UMBAU

## Spielscheune zehn Tage zu

Neuallermöhe (cr). In der Spielscheune der Geschichten wird wieder gebaut: Ab kommender Woche soll die Kletterstrecke verlängert werden. Deshalb schließt die Einrichtung vorübergehend. Vom 21. bis zum 31. Juli regieren am Marie-Henning-Weg 1 die Handwerker. Ab 1. August können die Kinder dann wieder von 10 bis 19 Uhr in der Spielscheune toben.

# Ende einer Ära: ECKKNEIPE „Bei Han“ muss schließen

**HOLTENKLINKER STRASSE** Seit 1898 Gaststättenstandort – Neuer Eigentümer kündigt

Von Christina Rückert

Bergedorf. Sein Laden ist das Wohnzimmer der halben Nachbarschaft. In der Eckkneipe „Bei Han“ an der Holtenklinker Straße 30, direkt an der Bleichertwiete, treffen sich abends Anwohner aus Bergedorf-Süd und auch junge Leute von weiter her zum Schnackern, Darten, Fußballgucken. „Ich habe viele Stammkunden, zum Beispiel Fußballer aus Altdengamme oder Börnsen“, sagt Inhaber Niyazi Tarhan (50) stolz. Bald jedoch werden sie alle sich einen neuen Treffpunkt suchen müssen: Das Haus, in dem es seit 1898 wechselnde Gaststätten gab, ist verkauft worden, „Bei Han“ muss Ende August schließen. „Der neue Eigentümer möchte dort keine Kneipe mehr“, sagt Niyazi Tarhan bedrückt.

Der erfahrene Gastwirt, der seit 16 Jahren die Gaststätte in Bergedorf betreibt und zuvor 14 Jahre in Wandsbek zahlreiche Prominente in einem anderen Lokal bewirtete, ist frustriert. Erst habe er eine Mieterhöhung über 400 Euro bekommen, sagt er. „Damit war ich nicht einverstanden.“ Dann flatterte die Kündigung ins Haus. Von Anfang an, meint er, sei ihm durch den neuen Eigentümer das Leben schwer gemacht worden. Die Kneipe passe ihm wohl einfach nicht ins Konzept: „Er will die Wohnungen sanieren und dann teuer verkaufen.“

Tatsächlich meint der neue Eigentümer, Volker Meidt (Meidt Immobilien), dass die Kneipe „störend“ ist: „Es gab große Klagen aus der Nachbarschaft.“ Menschen hätten vors Haus gepinkelt oder sich dort übergeben. „Außerdem ist das alles verwahrlost.“ Nun sei „nicht störendes Gewerbe“ in den Räumen geplant. Da nützt es wenig, dass Niyazi Tarhan betont, dass seine Kneipe sauber und solide ist: „Deshalb kommen die Leute ja. Weil sie wissen, dass es hier keine Drogen oder ähnliches gibt.“ Es sei einfach ein netter Treff nach Feierabend.

Das Aus seines Lokals wird das Ende einer Ära sein. Denn schon seit 1898 gab es in dem Haus eine Gaststätte, hat



Niyazi Tarhan muss seine Kneipe „Bei Han“ Ende August räumen. Bis Mitte August soll aber wohl noch geöffnet sein.

Foto: Rückert



Gunda Kopek, Gundi genannt, war in den 60er-Jahren Hamburgs jüngste Wirtin und hatte immer volles Haus.

Fotos: privat



Die Kneipe, als sie noch „Zur frischen Quelle“ hieß.

Heidrun Schumacher recherchiert. Die Bergedorf-Bloggerin ([www.heidivomlande.de](http://www.heidivomlande.de)) ist selbst Anwohnerin, hat mit der einstigen Wirtin Gunda Kopek gesprochen und von „durchzechten Nächten“, „fröhlichen Silvesterfeiern“ und gemeinsamen Gesängen erfahren. Mit ihren 21 Jahren war, Gundi in den 60er Jahren Hamburgs jüngste Wirtin mit einer Gaststätten-Konzession“, erzählt die Bloggerin. 1968 habe sie mit ihrem damaligen Mann die Kneipe „Zur frischen Quelle“ in Bergedorf-Süd übernommen. „Gundi“ erinnert sich bei ihr an die ganze Bandbreite des Lebens in ihrer Gaststätte, an Trinkgelage bis in die frühen Morgenstunden,

Gefühle der ersten großen Liebe, Schmerz, Enttäuschung, aber auch eine wirkliche Unbeschwertheit. „Ob Lehrer, Polizist, Hafenaarbeiter, heranwachsende Jugendliche oder gesamte Fußballmannschaften – sie waren alle bei mir in der Kneipe“, schwelgt Gundi in dem Blog in Erinnerungen. Und auch lange vor ihr gab es in dem Haus bereits Gastwirtschaften. Zuletzt nun die von Niyazi Tarhan, die noch geöffnet war, „wenn in Bergedorf schon die Bürgersteine hochgeklappt waren“, so Bloggerin Heidi vom Lande.

Wie es für den 50-jährigen Gastwirt weitergeht, der auch seine über dem Lokal gelegene Wohnung verlassen musste,

weiß er selbst noch nicht. Eine neue Bleibe hat er an der Soltaustraße gefunden, auch weil er die „tolle Nachbarschaft“ nicht missen möchte, die „wie eine Familie ist“. Doch wann und wo er als Gastwirt beruflich neu durchstartet, weiß er noch nicht: „Ich bin müde. Ich muss mich erstmal ein bis zwei Monate finden.“

Zunächst muss aber der Auszug organisiert werden, obwohl die Kneipe wohl noch bis Mitte August geöffnet bleiben wird. Für Sonntag, 31. Juli, ab 10 Uhr ist ein Flohmarkt geplant, bei dem Gläser, Stühle und Tische aus der Gaststätte verkauft werden. Auch andere Nachbarn in der Straße wollen Flohmarktische aufbauen.

## Drei Boberger Ärzte auf der Bestenliste

**FOCUS** Zu Deutschlands Top-Medizinern zählen Prof. Jürgens, Dr. Rudolf und Prof. John

Boberg (cr). Gleich drei Chefarzte des BG Klinikums Hamburg (BGKH) – besser als Unfallkrankenhaus Boberg bekannt – gehören zu den besten Medizinern Deutschlands. Das Nachrichtenmagazin Focus hat erneut bundesweit nach den Empfehlungen von Patientenverbänden und Ärzte-Kollegen gefragt, so Deutschlands Top-Mediziner ermittelt. Und wieder schnitten viele Ärzte des Boberger Unfallkrankenhauses (Bergedorfer Straße 10) hervorragend ab.

Dr. Klaus-Dieter Rudolf, seit 2008 Chefarzt von Handchirurgie, Plastischer und Mikrochirurgie und vom Schwerbrandverletzentzentrum, zählt schon seit 2014 zu den Top-Medizinern auf der Focus-Bestenliste. Die Handchirurgie in Boberg hat einen Ruf, der weit über Norddeutschland hinaus reicht, ist vor allem in der Mikrochirurgie – also beim



Prof. Dr. Christian Jürgens (65) ist seit 2002 Ärztlicher Direktor des BG Klinikums Hamburg und Chefarzt der Unfallchirurgie. Fotos: BGKH



Dr. Klaus-Dieter Rudolf (57), seit 2008 Chefarzt von Handchirurgie, Plastischer, Mikrochirurgie und Schwerbrandverletzentzentrum.



Dr. Swen Malte John (59) ist Chefarzt der Dermatologie Boberg und leitet das Institut iDerm an der Uni Osnabrück, das mit Boberg kooperiert.

Verbinden kleinster Gefäße – führend.

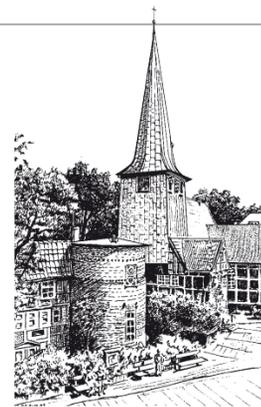
Prof. Dr. Christian Jürgens ist Chefarzt der Unfallchirurgie, Orthopädie und Sporttraumatologie in Boberg – eine Kernabteilung der Klinik. Er freut sich über die Auszeichnung: „So hervorragende Rückmeldungen von Patienten und Kollegen zu erhalten, ist besonders schön.“ Es motiviere, auch künftig die bestmögliche Versorgung der Patienten anzustreben.

AUSSCHUSS

## Straftaten der Jugend sind ein Thema

Bergedorf (stri). Zuletzt war ihr Thema vom Jugendhilfe-Ausschuss geschoben worden. Am Dienstag aber, 19. Juli, soll es nun um die Zahlen der Bergedorfer Kriminalstatistik gehen: Anja Hufnagel, Bergedorfs Jugendbeauftragte der Polizei, konzentriert sich dabei auf jene Taten, die von Jugendlichen und Heranwachsenden im Jahr 2015 verübt wurden.

Um viel kleinere Kinder geht es anschließend, wenn die Belegungssituation der Bergedorfer Kitas auf der Tagesordnung steht. Die öffentliche Sitzung beginnt mit einer Bürgerfragestunde um 17.30 Uhr im Lichtwarkhaus an der Holzhuide 1.



GUTEN MORGEN!

## So gesund ist dieser Regen

Der blitzschnelle Wechsel von Sonnenschein zu Platzregen hat auch was Gutes: Gestern stand ich ziemlich ratlos ohne Schirm an der Verlagstür, wollte nicht so recht durch die Wassermassen zum Parkplatz sprinten. Da kam Kollege Daniel die Treppe runter, die Nachmittagszigarette nebst Feuerzeug schon in der Hand. „Das kann doch nicht wahr sein“, meinte er mit Blick in den Himmel. „Na gut, dann rauche ich eben nicht.“ Und lebte den gestrigen Tag eine Zigarettenlänge gesünder. **Thomas Voigt**

KOMMENDE WOCHE

## Demenz: Kursus für Angehörige

Bergedorf (cr). Ein kostenloser Spezialkursus für Angehörige Demenzkranker wurde verschoben: Nun erst ab kommendem Montag wird an drei Tagen (18. und 25. Juli, 1. August, 18 bis 21 Uhr) im Haus im Park am Gräpelweg 8 informiert, wie der Alltag mit den Patienten bewältigt werden kann. Anmeldung bei der Angehörigenschule: Tel. (040) 18 20 40 26 oder mobil 01 57 78 26 78 36.

TERMINE

### 15. Juli

**15.30:** Einlaufparade zum Auftakt der Bergedorfer Hafenmeile (Serrahn)

**16.00-18.00:** CDU-Sprechstunde mit Thomas Helm, Experte für Kultur- und Verkehrspolitik (Telefon (040) 72 69 75 57)

**18.30:** Musik und Texte mit Geigenschülern (Kirche St. Petri und Pauli, Johann-Adolf-Hasse-Platz)

**19.00:** Bergedorfer Musiktage, „Ein arkadischer Traum“, Duette und Kantaten von Cesti, Steffani, Scarlatti, Abel, Bononcini, Händel und Hasse (Spiegelsaal Rathaus Bergedorf, Wentorfer Straße 38)

**21.00:** Konzert des Métropolis Tango Project, dazu legt DJ Carlos Olivares auf (Tanzschule FunTango, Alte Holstenstraße 42)

ERLÖSERKIRCHE

## Sommerkonzert mit Sekt

Lohbrügge (cr). Anspruchsvolle, aber auch leichte Chor- und Instrumentalmusik ist morgen in der Erlöserkirche an der Lohbrügger Kirchstraße 9 zu hören. Ab 20 Uhr musizieren mehrere Chöre bei dem Sommerkonzert (Eintritt frei). In der Pause wird draußen ein Glas Sekt angeboten.